

Molekulare Informationen in neue Krebstherapien überführen

Nachbericht zur Frankfurt Cancer Conference

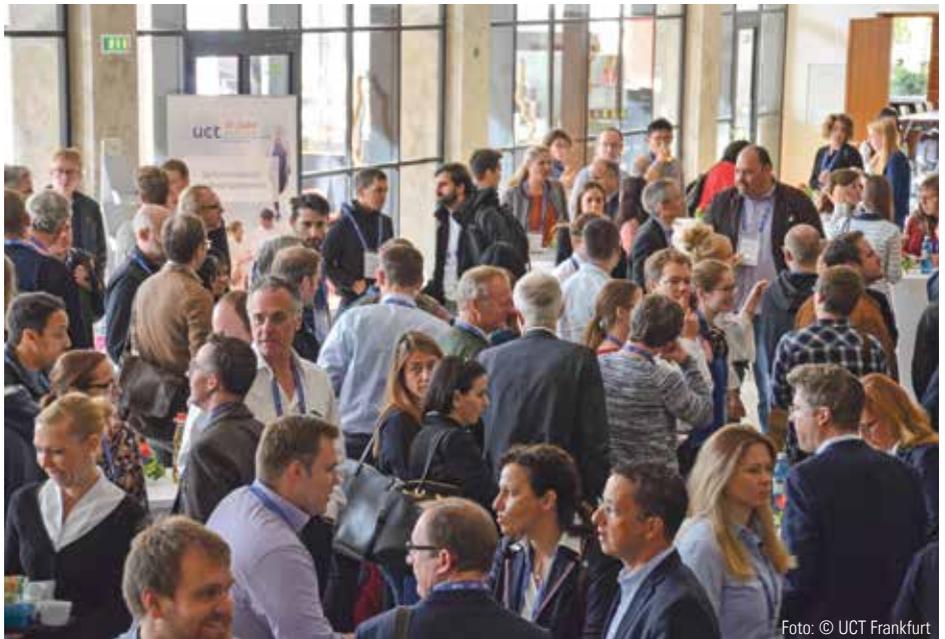


Foto: © UCT Frankfurt

Anlässlich des zehnjährigen Bestehens des Universitären Centrums für Tumorerkrankungen (UCT) Frankfurt fand vom 25. bis 27. September 2018 die erste Frankfurt Cancer Conference statt. Unter dem Motto „*Turning molecular information into novel cancer therapies*“ trafen international führende Expertinnen und Experten der Tumorforschung mit Nachwuchswissenschaftlern und klinisch tätigen Onkologen am Campus Westend zusammen. Dabei lockte die Frankfurt Cancer Conference ein internationales Fachpublikum in die Mainmetropole: Über 400 Teilnehmende aus 16 Ländern besuchten die dreitägige Konferenz, um sich über neueste Erkenntnisse in der translationalen Krebsforschung zu informieren. Das Programm beleuchtete in neun Sessions Themenschwerpunkte von onkogener Signaltransduktion und Tumormikromilieu über Krebsstammzellen, 3-D-Organoidkulturen und andere präklinische Modelle für die Präzisionsonkologie bis hin zu innovativen Immuntherapien.

In Frankfurt haben sich in den letzten Jahren zahlreiche onkologisch relevante Forschungsverbände etabliert, die wichtige Beiträge zum Verständnis der Tumorbilogie und zur Entwicklung innovativer Therapien leisten. Im Rahmen des hochkarätig besetzten Programms mit rund 40 interdisziplinären Vorträgen präsentierten daher neben internationalen Experten auch die Krebsforscherinnen und -forscher des Universitätsklinikums Frankfurt, der Goethe-Universität, des UCT Frankfurt, des Georg-Speyer-Hauses, des Frankfurt Cancer Institute sowie des Deutschen Krebskonsortiums (DKTK) ihre Ergebnisse aus der Grundlagen- und klinischen Forschung. Darüber hinaus wurden die Resultate von fast 150 wissenschaftlichen Arbeiten in zwei Posterausstellungen vorgestellt. Wie die Frankfurter Forschungserkenntnisse einen unmittelbaren Einfluss auf die klinische Praxis haben können, illustriert beispielhaft die Identifizierung der CTP-Hydroxylase SAMHD1 als neuen Resistenz-

faktor gegenüber Cytarabin, dem wichtigsten Zytostatikum zur Behandlung der akuten myeloischen Leukämie (AML) (Schneider, Oellerich et al., Nat. Med. 2017). Dr. Thomas Oellerich, einer der Referenten, wurde für seine Arbeiten zu diesem Thema jüngst mit dem Artur-Pappenheim-Preis der DGHO ausgezeichnet.

Am Ende der drei Tage waren sich die Besucherinnen und Besucher der internationalen Konferenz einig: Vor allem das breit gefächerte Themenspektrum, das hochrangig besetzte Programm und die Gelegenheit zum Networking in der besonderen Atmosphäre des Hauptcampus der Goethe-Universität lassen die Frankfurt Cancer Conference in bester Erinnerung bleiben. „*Broad capture was key: I liked the idea of bringing researchers from many different specialities together.*“ – „Die große Bandbreite war entscheidend: Mir gefiel die Idee, Forscher aus vielen verschiedenen Fachgebieten zusammenzubringen,“ resümierte ein Teilnehmer am Ende der Konferenz, zu der neben Michael Karin, Tak W. Mak, Karen Vousden und Richard Marais viele weitere prominente Krebsexpertinnen und -experten aus den USA, Kanada, Großbritannien, Spanien, den Niederlanden und ganz Deutschland angereist waren.

Felicitas Cremer, Stefanie Graf

Weitere Informationen zur Konferenz sowie die Programmübersicht und eine Bildergalerie sind zu finden auf:

➤ www.frankfurtcancerconference.org